

Lektürekolloquium Grundlagen und Kritik des Rechts

Migration

Migration ist seit jeher ein zentrales Thema des Menschseins. Durch die verschiedensten Epochen hindurch bewegen sich Menschen auf dem Globus fort. Migration bringt aber auch juristische Strukturen in Bewegung und stellt diese in Frage – Was passiert, wenn Migration zur Existenzfrage wird? Welches Spannungsfeld eröffnet Migration zwischen Individual- und Kollektivrechten? Migration überschreitet hierbei nicht nur im tatsächlichen Sinne Grenzen, sondern bringt auch juristische Konzepte wie die Staatsangehörigkeit oder Menschenrechte an ihre Grenzen. Das Thema Migration bietet daher einen idealen Schwerpunkt für die Behandlung von Grundlagentexten. Die gesellschaftspolitische Aktualität der Debatte um Migrationsfragen im Hinterkopf, will das Lektürekolloquium *Grundlagen und Kritik des Rechts* im Sommersemester 2025 einen Streifzug durch einige Phasen der rechts- und staatsphilosophischen Behandlung von Migration unternehmen, um so wichtige Erkenntnisse für die Diskussion der Gegenwart zu schaffen.

Donnerstag, 18.00-20.00 Uhr, C 1

8. Mai 2025	<p>Migration und Kolonialismus</p> <p><i>Niccolò Machiavelli</i>, Discorsi sopra la prima deca di Tito Livio, 1531 § 49: Um eine Republik frei zu erhalten, sind jeden Tag neue Vorkehrungen nötig; [...] In seinen Gedanken zu Politik und Staatsführung setzt sich der Staatstheoretiker der italienischen Renaissance mit der Frage um den Untergang Roms auseinander und scheint in dem Zuge einen maßgeblichen Schuldigen ausgemacht zu haben.</p> <p><i>Francisco de Vitoria</i>, De Indis Recenter Inventis, 1539 Dritter Teil: Über die rechtmäßigen Rechtstitel, nach denen die Barbaren unter die Herrschaft der Spanier kommen konnten In Zeiten der spanischen Kolonialisierung Südamerikas rechtfertigt und kritisiert der das Völkerrecht maßgeblich prägende Theologe die Handlungen der spanischen Krone mittels naturrechtlicher Überlegungen.</p> <p><i>Immanuel Kant</i>, Zum ewigen Frieden, 1795 Dritter Definitivartikel zum ewigen Frieden In einem seiner bekanntesten Werke beschreibt Kant das Weltbürgerrecht als notwendige Grundlage des ewigen Friedens.</p>
-------------	---

5. Juni 2025	<p>Migration und Krieg</p> <p><i>Hannah Arendt</i>, Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, 1951/1955 Kapitel 9: Der Niedergang des Nationalstaates und das Ende der Menschenrechte, Auszüge Die 1933 aus Deutschland geflohene jüdische Staatstheoretikerin zeigt im Rahmen ihres bekanntesten Werkes die Notwendigkeit auf, Rechte für diejenigen Menschengruppen zu garantieren, die sich in den zwei Weltkriegen und deren Nachwehen als besonders vulnerabel gezeigt haben.</p>
26. Juni 2025	<p>Migration und Freizügigkeit</p> <p><i>Michael Walzer</i>, Spheres of Justice, 1983 Kapitel 2: Membership, Ausschnitte Walzer wägt in diesem Kapitel Individualrechte derer, die um Aufnahme bitten, gegen die Kollektivrechte der jeweiligen politischen Gemeinschaft ab. Dabei skizziert er unter engen Voraussetzungen die Möglichkeit der Einwanderung.</p> <p><i>Joseph H. Carens</i>, The Ethics of Immigration, 2015 Kapitel 11: The Case for Open Borders Das Gesamtwerk Carens‘ wird von ihm selbst als Gegenentwurf zu Walzers restriktiver Auffassung verstanden. Er fordert, wobei er sich der Utopie seines Entwurfes bewusst ist, die unbedingte Öffnung aller Grenzen.</p>

Im Jurastudium spielen **Lektüre und Diskussion** von **Grundlagentexten** kaum eine Rolle, obwohl diese Texte die juristische Entwicklung häufig maßgeblich prägen – und die Lektüre und Diskussion von Texten zur juristischen Kernkompetenz zählt und vor allem Spaß macht. Das Lektürekolloquium will daher ein Forum für alle bieten, die sich an der Lektüre und Diskussion einzelner oder aller vorgesehenen Texte beteiligen wollen. Alle Studierenden, Doktoranden und weitere Forscherinnen und Forscher aus juristischen wie nichtjuristischen Disziplinen sind herzlich eingeladen. **Die Anmeldung erfolgt über PORTA (Veranstaltungsnummer: 15403448)**. Die Texte und weitere Materialien finden Sie auf stud.ip. Die Veranstaltung ist die Fortsetzung der Veranstaltung zur Kritischen Rechtswissenschaft aus dem Wintersemester 2024/2025. Es ist möglich, in der Veranstaltung einen Grundlagenschein zu erwerben.

Für Fragen steht Frau Wiss. Mit. Pia Diemath (diemath@uni-trier.de) zur Verfügung.